

in der schwersten Verfolgungszeit der japanischen Kirche eine beachtliche, wenn auch bislang nicht genügend beachtete, Rolle gespielt hat.

Die Darstellung ist klar und durchsichtig. Jedem der sechs Kapitel ist eine kurze Einführung in die Quellenlage vorausgeschickt, die zeigt, wie die Aussagen über die verschiedenen Wegstrecken des P. Gomez zustandekommen. So sehr ein solches Vorgehen die wissenschaftlich saubere Methode des Vf. zeigt, so ist wichtiger dabei doch ein anderes: Die Darstellung vieler kleiner, oft fast minutiös erscheinender Züge läßt die geistliche Gestalt des Priestermissionars aufleuchten, der in großer Treue zu seiner Berufung steht und, ohne nach Erfolgen zu fragen, die alltäglichen Dinge tut, die selbstlosen Dienst von ihm fordern und schließlich zum Zeugentod für Christus führen. Hier ist dem kleinen, unbeachteten Mann unter den Missionaren ein historisches Denkmal gesetzt.

Glazik

RELIGIONSWISSENSCHAFT UND VÖLKERKUNDE

Camps, H. J. M., OFM: *In Christus verbonden met de godsdiensten der wereld.* Dekker & van de Vegt N. V./Utrecht-Nijmegen (1964), 22 S.

Die angezeigte Publikation ist die Antrittsvorlesung, die Vf. am 7. 2. 1964 als der neue Ordinarius für Missionswissenschaft an der Kath. Universität Nymwegen gehalten hat. Im Wesentlichen werden einige der neuesten Arbeiten, die über das Verhältnis des Christentums zu den Religionen handeln, kurz analysiert. Im Anschluß daran wird deutlich gemacht, wie sehr der Dialog mit den Religionen einer theologischen Fundierung bedarf, die, um den Partner anzusprechen, auf einheimische Elemente in Theologie, Liturgie und Katechese Asiens und Afrikas zurückgreifen können muß. Es bleibt zu wünschen, daß der neue Hochschullehrer das Programm fruchtbar machen könne und zur Bereicherung der Theologie und der Missionswissenschaft beitragen dürfe.

Glazik

Fischer, Hans: *Studien über Seelenvorstellungen in Ozeanien.* Klaus Renner Verlag/München 1965. 432 S. mit 4 Karten, Preis DM 60,—.

Für Religionswissenschaftler wie für Missionare ganz allgemein (also nicht nur für solche im ozeanischen Raum) stellt die vorliegende Habilitationsschrift des ethnologischen Feldforschers und Dozenten Dr. FISCHER von der Tübinger Universität ein grundlegendes Werk von größter Bedeutung dar, insofern es mit einem Spezialgebiet der Eingeborenenpsychologie bekannt macht, von dem wir bislang im allgemeinen nur wenig wissen. Ein ungeahnter Reichtum von religiösen Vorstellungen der Melanesier, Mikronesier und Polynesier ist in diesem wertvollen Buch auf 404 Textseiten zusammengetragen und verarbeitet worden, während ein Literaturverzeichnis von 27 Seiten ein beredtes Zeugnis ablegt von der großen Mühe, die sich der Autor hat kosten lassen, um den ungeheuren Stoff zu meistern.

Nach einem forschungsgeschichtlichen Überblick auf die bisher vorliegenden Untersuchungen des genannten Themas stellt Verf. eigene quellenkritische Überlegungen von neuzeitlich ausgerichteter Methodik an, die seine umfassende Verträutheit mit dieser schwierigen Materie unter Beweis stellen. Seine Forschungen